

# Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,  
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

6. Jahrgang. 1925.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1925.

## Inhalt.

|                                                                                                                                    | Seite |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Dr. Karl Eder, Die Stände des Landes ob der Enns 1519 - 1525 . . . . .                                                             | 1, 83 |
| Dr. Eduard Straßmayr, Herding zur Zeit der Bauernkriege . . . . .                                                                  | 39    |
| Dr. Friedrich Morton, Friedrich Simony. Das Wirken eines großen Forschers<br>im Salztammergute . . . . .                           | 45    |
| Ing. Ernst Neweklowsky, Schiffsabgaben auf den oberösterreichischen<br>Flüssen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts . . . . . | 114   |
| H. Comenda, Vom Wasser in der Erdrinde, von Quellen und Brunnen Ober-<br>österreichs . . . . .                                     | 124   |
| † Franz Secker, Die Entwicklungsgrundlagen der oberösterreichischen Städte im<br>Mittelalter . . . . .                             | 153   |
| Dr. Adalbert Depiny, Aufzeichnungen aus Alt-Linz. Aus den Lebenserinnerungen<br>des Joseph Freiherrn von Spaun . . . . .           | 173   |
| Alfred Walcher-Mollheim, Burgen und Schlösser Oberösterreichs (Zellegg)                                                            | 190   |

## Baufeine zur Heimatkunde.

|                                                                                                                              |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Florian Oberchristl, Glockenwanderungen . . . . .                                                                            | 57  |
| Johann Ofenmacher, Innviertler Abdrechbräuche . . . . .                                                                      | 62  |
| Johann Sigl, Der „Durchschnitt“ oder „Pillwischschnitt“ . . . . .                                                            | 63  |
| Dr. Hans Arnreiter, Eine Schönaauer Wolfsage . . . . .                                                                       | 65  |
| Dr. Adalbert Depiny, Das versteinerte Brot . . . . .                                                                         | 67  |
| Lambert F. Stelzmüller, Zum Beitrag „Das Wohnhaus im alten Bauern-<br>hofe des unteren Mühlviertels“ . . . . .               | 69  |
| M. Lindenthaler, Aufgefundene Mönchssteine in Mondsee . . . . .                                                              | 71  |
| Dr. Groterjahn, Das Zinngießerhandwerk in Freistadt in Oberösterreich . .                                                    | 141 |
| Dr. Scharitzer, Freistädter Zinn- und Glockengießer . . . . .                                                                | 143 |
| Lambert Bolsterauer, Über den „Angeiger“ und einiges zur Geschichte der<br>Mollner Landlageiger . . . . .                    | 144 |
| Karl Radler, Eine Gipsenstergeschichte . . . . .                                                                             | 145 |
| Johann Ofenmacher, Das Brot im Volksbrauch . . . . .                                                                         | 145 |
| J. Schamberger, Zimmermannsprüche aus Lohnsburg (Bez. Nied) . . . .                                                          | 146 |
| M. Lindenthaler, Das Einschlagen von Piloten . . . . .                                                                       | 147 |
| Splinter und Späne:                                                                                                          |     |
| 1. Dr. Depiny, Stadelinschriften. — 2. F. Oberpeilsteiner,<br>Ein Taufbrauch aus Niederwaldfkirchen im Mühlviertel . . . . . | 148 |
| 3. F. Keuner, Christlicher Maurerbrauch im unteren Mühlviertel.<br>— 4. Dr. Eugenbauer, St. Michael ob Raasdorf . . . . .    | 214 |
| J. Berlinger, Das Pfaffenbauernamt . . . . .                                                                                 | 199 |
| L. F. Stelzmüller, Die Bibliothek eines Landpfarrers am Ende des 16. Jahr-<br>hunderts . . . . .                             | 203 |

|                                                                                  |              |
|----------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Annelies Anreiter, Heimischer Feldbau (Muraich) . . . . .                        | Seite<br>206 |
| Dr. Adalbert Depiny, Vom alten Gattermair . . . . .                              | 209          |
| Hans Schmidhammer, Ein Traisbrief . . . . .                                      | 210          |
| Dr. Schmozer, Sagen, aus der lebenden Volksüberlieferung aufgezeichnet . . . . . | 211          |
| Johann Ruchmann, Mühlviertler Sagen . . . . .                                    | 213          |

### Kleine Mitteilungen.

|                                                                                                   |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Dr. Scheiber, Bruckners Herkunft . . . . .                                                        | 73  |
| Dr. Depiny, Weihnachtsfeiern . . . . .                                                            | 73  |
| Dr. Cornelius Preiß, August Göllicher. Ein Gedenkblatt . . . . .                                  | 215 |
| Dr. H. Kranawetter, Ein oberösterreichisches Forscherpaar. (Jakob und Marianne Kautsch) . . . . . | 218 |

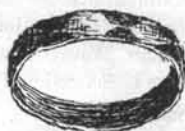
### Heimatsbewegung in den Gauen.

|                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|
| Dr. Depiny, Verein „Heimatschutz“ in Gmunden . . . . .                     | 76  |
| Verein „Heimatschutz“ in Gallneukirchen . . . . .                          | 77  |
| Museum in Enns . . . . .                                                   | 78  |
| Dr. Friedrich Morton, Museum in Hallstatt . . . . .                        | 149 |
| Fr. Drach, Ortsgruppe Grünau des Landesvereines für Heimatschutz . . . . . | 150 |
| J. Wimmer, Modelle im Landesmuseum . . . . .                               | 223 |
| Ferdinand Wiesinger, Das städtische Museum in Wels . . . . .               | 225 |

### Bücherbesprechungen.

|                                                                            |     |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|
| G. Wolf, Das norddeutsche Dorf (Dr. Depiny) . . . . .                      | 82  |
| G. M. Bischof, Topographie von Oberösterreich 1674 (Dr. Depiny) . . . . .  | 151 |
| Franz Secker, Burgen und Schlösser (Dr. Depiny) . . . . .                  | 151 |
| Dr. Dreyer, Allgäu und Borsarlberg (Dr. Depiny) . . . . .                  | 151 |
| E. Jungwirth, Alte Lieder aus dem Innviertel (Dr. Webinger) . . . . .      | 152 |
| Neue Sagenbücher (Dr. Webinger) . . . . .                                  | 234 |
| J. Berlinger, Sagen (Dr. Depiny) . . . . .                                 | 235 |
| Buttke, Der deutsche Volksaberglaube (Dr. Webinger) . . . . .              | 235 |
| E. W. Bredt, Das Künstlerbuch von deutscher Art (Dr. Depiny) . . . . .     | 235 |
| Fr. Kopp, Alpenländische Bauernspiele (Dr. A. Webinger) . . . . .          | 236 |
| Ed. Wallner, Altbairische Siedlungsgeschichte (Dr. Webinger) . . . . .     | 236 |
| Fr. Berger, Oberösterreich (Dr. Depiny) . . . . .                          | 237 |
| D. Oberwalder, Oberösterreichs Städte (Dr. Depiny) . . . . .               | 237 |
| H. Güttenberger, Die Donaufürsten Niederösterreichs (Dr. Berger) . . . . . | 238 |

Mit 17 Tafeln, darunter zwei Farbendrucke.



Gemeinde Pugleinsdorf. Um das Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gingen diesen Weg öfters des Abends zwei Burschen nach Egnerstorf, wo sie vielfach Gesellschaft fanden. Doch als sie wieder einmal über diesen Steg gehen wollten, saß mitten darauf ein kleines, schwarzes Männlein. Als schneidige Burschen forderten sie es auf, wegzugehen, sonst schlugen sie es in den Bach hinunter. „Haut's mi eini“, sprach keck das Männlein, worauf einer schon den ersten Schlag ausführte. Doch so rasch das Männlein in den Bach hineinslog, ebenso rasch saß es wieder auf der Stelle. Auch beim zweiten Schlag ging es nicht anders und das Männlein rief wieder: „Haut's mi eini, no amal, haut's mi eini!“ Ein drittesmal hinzuhauen getraute sich keiner mehr, doch gingen sie ein Stück aufwärts und sprangen an einer schmalen Stelle über den Bach, um ihren Weg zu gehen. Als beide das andere Ufer erreicht hatten, war auch das kleine Männlein durch das Gesträuch längs des Baches mit fürchterlichem Getöse der Äste, als feuriger Teufel verschwunden. Beim Rückweg konnten sie wie früher ohne Störung über den Steg, doch am nächsten Tag sahen sie versengtes Laub am Gesträuche als Spuren des verschwundenen kleinen Mandls.

### 3. Der Teufelshund.

Von altersher war es Sitte, an den Adventsonntagen womöglich frühmorgens die Korate zu besuchen. Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts ging nun eine Dirn als letzte zu spät vom Hause fort in die Korate nach Pugleinsdorf, obwohl die Bäurin die Hausleute gemahnt hatte, ja nicht zu spät zu kommen. Als sie über den nächsten Hügel hinunterging, kam hinterher ein schwarzer Hund und stieß sie fortwährend in die Kniebeuge (Kniekehle), um sie zur Eile zu bewegen. Mehr von Angst als vom Hund getrieben, lief sie, bis sie andere Kirchengänger einholte, worauf auch der schwarze Hund verschwunden

war. Nach diesem Ereignis wollte jene Dirn nie mehr bei Dämmerung den Weg allein zur Kirche gehen und auch den Grund niemanden verraten. Somit hat sie den jüngsten Knecht, nächstesmal mit ihm gehen zu dürfen. Sie selbst kam nie mehr zur Kirche zu spät, da sie sonst auf die Begleitung des Knechtes nicht hätte rechnen können; somit war auch der schwarze Hund nie mehr gesehen worden und sie vertraute dieses Ereignis gar bald ihrem Begleiter an.

Johann Ruthmann (Wien).

...

### Splitter und Spähne.

#### 3. Christlicher Maurerbrauch im unteren Mühlviertel.

Wie für die Zimmerleute das Firnstecken mit gewissen Bräuchen in Verbindung steht, so für die Maurer das Einwölben. Wird ein Gewölbe in einem Stalle fertiggestellt, so muß die Bäuerin den letzten Ziegel einfügen. Auf diesem Ziegel werden zuvor von den Maurern drei Kreuze eingemeißelt. Der Sinn ist, der Stall soll unter den Schutz Gottes gestellt werden. Hierauf findet ein Imbiß der Maurer statt.

J. Reuner  
(Münzbach).

#### 4. St. Michael ob Raichenöb.

Bei der Michaelskirche sollen die Toten aus stundenweisem Umkreis, bis hinein gegen Budweis zu, begraben worden sein. Das Michaels-Patrozinium würde dafür sprechen, daß die Kirche eine uralte Gräber-Kirche ist. An einer Stelle bei der Kirche im Friedhof sind drei Grabhügel, die heilige Weiber bergen und immer mehr hervortwachsen. Wenn sie herausen sind, stehen die Heiligen auf und es beginnt der jüngste Tag. — (Mitteilungen einer sehr alten Frau in Raichenöb).

Dr. Eugenhauer  
(Linz).

